

ANZEIGE



## KOCHTIPP

Unser Küchenchef  
Simon Windlin empfiehlt:

### Tagliatelle al Simonelli

#### Das Restaurant Point setzt auf Produkte aus der Region.

Bei schönem Wetter auf unserer traumhaften Terrasse mit Blick über den ganzen Talkessel von Schwyz bis tief in die Alpen hinein – ob Business-Lunch oder gediegenes Nachtessen, wir nehmen Ihre Reservierung gerne entgegen. Für Geburtstage, Firmenessen oder auch Hochzeitsfeiern im kleinen Rahmen machen wir Ihnen gerne individuelle Menüvorschläge.



#### Zutaten für 4 Personen

400 g Tagliatelle  
100 g Spinat, frisch  
100 g getrocknete Tomaten  
1 Knoblauchzehe  
3 dl Rahm  
wenig Safran  
Salz, Pfeffer

#### Zubereitung

Tagliatelle zur gewünschten Bissfestigkeit kochen.

Spinat blanchieren (kochen), abkühlen und anschliessend fein hacken.

Getrocknete Tomaten ebenfalls fein hacken.

Alle Zutaten aufkochen, Tagliatelle zum Schluss begeben und zirka eine Minute mitkochen.  
Bei Bedarf mit etwas Maizena abbinden.

Die Tagliatelle al Simonelli können aktuell auch bei uns im Restaurant Point genossen werden.

En Guete wünscht

Familie Windlin



**point**  
RESTAURANT

Schlagstrasse 135, Schwyz  
041 817 79 97  
www.restaurant-point.ch  
reservation@restaurant-point.ch  
Mo 10.00–14.00 Uhr  
Di–Fr 10.00–14.00 Uhr, 17.00–24.00 Uhr  
Sa 17.00–24.00 Uhr  
Sonn- und Feiertag: auf Anfrage

# Bösch hofft, dass der künftige Bischof mutige Antworten hat

Die Römisch-katholische Kantonalkirche hat eine neue Führung. Lorenz Bösch wurde zum Präsidenten gewählt.



Sie leiten neu die Geschicke der Schwyzer Katholiken (von links): Johannes Schwimmer, Maria Bürgler und Lorenz Bösch.

Bild:  
Jürg Auf der Maur

#### Jürg Auf der Maur

Die Schwyzer Kantonalkirche der Katholiken ist neu aufgestellt. Gestern wurden in Einsiedeln an der konstituierenden Sitzung die wichtigsten Ämter und Kommissionen bestellt.

Die Spitze der neuen Kantonalkirche liegt dabei voll in Innerschwyzzer Hand. Der frühere CVP-Regierungsrat Lorenz Bösch tritt als Präsident des Kirchenvorstandes in die Fussstapfen seines Vorgängers Werner Inderbitzin. Neuer Präsident des Kantonskirchensrates ist der Schwyzer Johannes Schwimmer, als Vizepräsidentin des 60-köpfigen «Parlaments» wurde mit Maria Bürgler aus Illgau eine Vertreterin einer kleinen Kirchgemeinde ge-

wählt. Alle Wahlen liefen ohne Nebengeräusche über die Bühne, alle Kandidierenden wurden ohne Gegenstimmen gewählt.

#### Schwimmer will den «Dialog fördern»

Lorenz Bösch machte in seiner kurzen Ansprache deutlich, dass er den von Werner Inderbitzin mit Erfolg eingeschlagenen Weg fortsetzen will. Er zeigte sich überzeugt, dass es in der Gesellschaft eine spirituelle Basis brauche. Gemeinsam mit den Kirchgemeinden solle die Kantonalkirche diese Basis stellen.

Mit Blick auf die anstehende Bischofswahl stimmte Bösch versöhnliche Töne an und erklärte: «Wir dürfen

hoffen, dass der künftige Bischof mutige Antworten auf die Bedürfnisse der Zeit gibt.»

Über seine Wahl freute sich auch Johannes Schwimmer. Es sei für ihn eine grosse Ehre, gleichzeitig spüre er aber auch eine grosse Verantwortung. Er werde alles unternehmen, «um den Dialog zu fördern».

Noch nichts Neues aus Chur konnte der interimistische Generalvikar Peter Camenzind, gleichzeitig Pfarrer in Schwyz, berichten. Er hoffe, dass bald ein neuer Bischof gewählt werde und er selber in anderer Funktion dann zur Kantonalkirche kommen könne, führte Camenzind aus. Es gebe aber noch keine Anzeichen: «Wir können einfach beten», so der Schwyzer Pfarrer.

Eingesetzt wurde gestern offiziell auch eine Kommission, die das Ausländerstimmrecht in der Kantonalkirche vorbereiten soll. Dieses wird in der nächsten Session traktandiert. Katholiken, die hier leben, aber keinen Schweizer Pass haben, sollen künftig nicht nur in der Kantonalkirche wählen dürfen, sondern auch gewählt werden können.

Präsiert wird die Kommission von Kirchenrat Josef Reichmuth (Arth). Im Weiteren wurden Felix Beeler (Alpthal), Claude Camenzind (Freienbach), Roland Graf (Unterberg), Urs Heini (Schwyz), Andreas Marty (Arth) und Brigitte Rickenbacher (Immensee) in diese Arbeitsgruppe gewählt. Sie hat bereits im Anschluss an die Versammlung ihre Arbeit in Angriff genommen.

## «Wir haben viel gelernt und machen da weiter»

Erhard Jordi, der Präsident der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz, zieht Bilanz.

#### Die Corona-Krise ist vorläufig überwunden. Was heisst das für die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz?

Dass wir mit Freude vorausschauen auf die Zeit nach den Sommerferien, wenn wir unsere Gottesdienste und Veranstaltungen wieder aufnehmen. Die Krise hat die Kirche verändert. Wir arbeiten seit einiger Zeit an Zukunftsprojekten. Jetzt ist die Zukunft über Nacht dagestanden. Was hat sich geändert? Was ist gut? Woran müssen wir arbeiten? Wir haben ab dem 22. März Gottesdienste als Video produziert und im Internet ausgestrahlt. Der Erfolg ist beeindruckend, und viele Leute beteiligen sich danach an einem Chat-Austausch. Wir haben viel gelernt und machen da weiter.

#### Wie haben Sie als Präsident diese Zeit persönlich erlebt?

Mit Lust und Frust, auch bei der Behördenarbeit. Ich hatte grossen Respekt vor der Situation, schnell aber auch Freude, wie es läuft. Als Präsident ging es darum, die Mitarbeitenden zu unterstützen. Zu klären, wie wir unsere

#### «Die Krise hat die Kirche verändert.»



Erhard Jordi  
Kirchenpräsident

Gemeindemitglieder weiterhin erreichen können, und da zu sein, wenn es Herausforderungen gab. Ich bin stolz, dass unser Team die grossen Aufgaben mit Bravour und Einsatz gemeistert hat.

#### Noch wollen Sie keine Gottesdienste in Ihren Kirchen anbieten. Weshalb?

Unsere beiden Kirchen sind ja eher kleine, angenehm heimelige Räume. Wenn wir die Abstandsregeln einhalten wollen, so hat es sehr wenig Platz. Wir möchten alle willkommen heissen können. Sicherheit geht vor. Wir sollten nicht miteinander singen, aber dadurch verlieren unsere Gottesdienste viel von ihrer Feierlichkeit. Auch die wichtigen sozialen Kontakte rund um den Gottesdienst sind noch schwierig zu handhaben. Wir feiern nun am 28. Juni um 17 Uhr einen Open-Air-Gottesdienst vor unserer Kirche in Schwyz. Da haben wir genügend Raum und dürfen im Freien auch singen.

#### Politik und Verbände fordern, dass die Massnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Krise definitiv aufgehoben werden. Auch die Distanzregel. Fordern Sie das auch?

Die Frage ist, ob das Virus sich an diese Forderungen hält. Wenn man die Aufhebung aller Massnahmen fordert, muss man sich auch der Konsequenzen

bewusst sein. Wie viel Risiko sind wir bereit zu tragen? Müssen wir neue Regeln fürs Zusammenleben haben, mit freiwilligem Abstand, Schutzmasken, Quarantäne bei einem grippalen Infekt? Da kommt ein Prozess auf die Gesellschaft zu. Ich würde es gerne sehen, wenn die Kirche ihre grosse Kompetenz im Ringen um Werte mit einbringt.

#### Ohne Distanzregel könnten wieder Gottesdienste in Schwyz angeboten werden.

Natürlich, rechtlich ist das so, und wir wollen das auch. Wir werden verschiedene Sicherheitsmassnahmen in Betracht ziehen. Wir sind im Moment daran, unsere beiden Kirchen technisch so auszurüsten, dass wir die Gottesdienste live ins Internet übertragen können. So können auch Leute dabei sein, welche die Kirche aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht besuchen können. Natürlich erarbeiten wir eine Lösung, welche die Besucher der Feier nicht beeinträchtigt und sie auch nicht im Video erscheinen lässt.

Jürg Auf der Maur